

**AUSSTELLUNGEN
VERANSTALTUNGEN
KONZERTE**

2021

Der Denker | Auguste Rodin | 1903
Kunsthalle Bielefeld | Foto: Ingo Bustorf

Ausstellungsvorschau 2021

bis 7.03.2021

Kunstkammer Rau
Traum und Vision
Malerei und Skulptur 1500 - 2000
Pavillon

bis 24.05.2021

Antonius Höckelmann
Alles in allem
Neubau EG

Themenjahr 2021 »Fantastisch plastisch«

14.02.2021

AufDADAtakt (digital)

14.02. bis 11.04.2021

Sammlung Arp 2020
»Immer wandelt sich die Schönheit«
Neubau OG

14.02. bis 24.05.2021

**Luxus und Glamour. Vom Eigensinn
des Überflüssigen**
*Ausstellung der Stipendiat*innen des
Künstlerhauses Schloss Balmoral und
des Landes Rheinland-Pfalz 2019/20*
Bahnhof

28.03.2021 bis 6.02.2022

Kunstkammer Rau
In Form!
Skulptur und Plastik bis 1900
Pavillon

9.05.2021 bis 27.02.2022

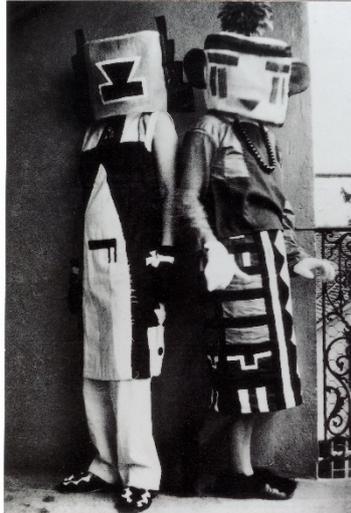
Stella Hamberg
Corpus
Neubau OG

27.06.2021 bis 14.11.2021

Rodin / Arp
Neubau EG

12/2021 bis 05/2022

Inside Arp
Neubau EG



Sammlung Arp 2021 »Immer wandelt sich die Schönheit«

16. Februar bis 16. August 2021

»Wir weben ihr heute ein Kleid aus unseren reinsten Träumen, aus Farben, Linien, Kreisen...«

Hans Arp

Erstmals im Arp Museum rücken wir – neben Hauptwerken aus dem eigenen Bestand – das Verhältnis von Kunst und Mode in den Fokus. Hiermit stellen wir eine enge Verbindung zur Ausstellung *Luxus und Glamour. Vom Eigensinn des Überflüssigen* her, die im Bahnhof Rolandseck die Werke der Stipendiat*innen aus dem Künstlerhaus Schloss Balmoral vorstellt.

Aus ihrem Kreis laden wir Alexandra Deutsch, Sarah Ama Duah und Lydia Nüüd ein, in einen offenen Dialog mit unseren Hauspatronen zu treten und in der Sammlungspräsentation eine Berührung zwischen Klassischer Moderne und Gegenwart zu schaffen.

Eine Verbindung zwischen dem Thema Mode und Sophie Taeuber-Arp lässt sich auf mehreren Ebenen herstellen. Mit Begeisterung entwirft sie in frühen Jahren Kostüme für Maskenbälle und während der Zeit als Lehrerin an der Kunstgewerbeschule in Zürich setzt sie mit abstrakter Textilgestaltung und Perlenarbeiten wesentliche Akzente.

Als Pionierin gelingt es ihr, die Grenzen von bildender und angewandter Kunst aufzuheben. Taeuber-Arps progressive Entwürfe haben nichts an Aktualität eingebüßt und inspirieren namhafte Modedesigner bis in unsere Zeit. So etwa Karl Lagerfelds Kollektion für Fendi, bei dessen Werbekampagne *Arty Puppets* monumentale Nachbildungen ihrer avantgardistischen Marionetten 2015 ein Blickfang waren.



**Luxus und Glamour. Vom Eigensinn des Überflüssigen
Stipendiat*innen des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes
Rheinland-Pfalz 2019/20**

14. Februar bis 24. Mai 2021

Ausgehend vom Jahresthema *Luxus und Glamour? Künstlerische Perspektiven in Mode und Schmuck*, das für die Balmoral-Stipendien 2019/20 ausgeschrieben war, beschäftigt sich die Ausstellung mit den vielfältigen Wechselbeziehungen von Mode, Schmuck und bildender Kunst.

Innerhalb der Mode- und Kunstwelt sind aktuell die Grenzen zwischen Kommerz und künstlerischer Praxis fließend geworden. Die ausgestellten Werke verbildlichen unterschiedliche Aspekte dieses Crossovers, indem sie Mode und Schmuck als (un)tragbare Kleidung und Accessoires, Luxusobjekt, Kunstwerk, materielles Artefakt oder als System entwerfen und hinterfragen.

Gemeinsam ist vielen Arbeiten, dass sie sich mit dem Verhältnis zwischen Kleidung und Körper, Individualität und Kollektivität, Identität und Gender auseinandersetzen. Das formale und konzeptuelle Ausloten medialer Möglichkeiten, das Experimentieren mit Materialien und Techniken sowie die künstlerische Befragung relevanter Fragestellungen im Spannungsfeld von Luxus, Glamour, Globalisierung, Transkulturalität und Nachhaltigkeit spielen dabei eine zentrale Rolle. Werke ausgewählter Künstlerinnen sind zudem in der parallel stattfindenden Ausstellung *Immer wandelt sich die Schönheit* zu sehen. Im Dialog mit Hans Arp und speziell Sophie Taeuber-Arp zeigen sich Anknüpfungen an den gemeinsamen Themenschwerpunkt *Kunst und Mode*.

Ausstellende Künstler*innen:

Nicole Ahland | Rut Blee Luxemburg | Eunmi Chun | Alexandra Deutsch | Sarah Ama Duah | Ekachai Eksaroj | János Fodor | Vera Gulikers | Anna Herrgott | Jaekyung Jung | Aneta Kajzer | Judith Leinen | Anna Lucia Nissen | Lydia Nüüd | Thomas Perrin | Elif Saydam | Lukas Schmenger



Kunstammer Rau:
In Form! Skulptur und Plastik bis 1900
28. März 2021 bis 6. Februar 2022

»Hütet euch, eure Vorgänger einfach nachzuahmen. Ehrte die Tradition und lernt erkennen, was sie an ewig Fruchtbarem enthält: Liebe zur Natur und Aufrichtigkeit. Das sind die beiden starken Leidenschaften der Genies.«

Auguste Rodin

Die in der Kunstammer versammelten Bildwerke veranschaulichen vielfältige Facetten der historischen Entwicklung von Skulptur und Plastik vom Mittelalter bis zu Rodin.

Welche Themen, welche Prinzipien waren für die Bildhauer vor 1900 tragend? Welche Rolle spielte für sie – in Analogie zu Rodin - der Moment der Bewegung innerhalb der Skulptur? Wie naturnah wollten sie formen, in Stein hauen, wen oder was hoben sie auf den Sockel? Was brachten sie in Form?

Religiöse Botschaften, Porträts einflussreicher Persönlichkeiten, Denkmäler gefeierter Helden. Die Ausstellung beleuchtet schlaglichtartig zentrale Aspekte der klassischen Bildhauerei.

Sie erläutert Formen von Skulptur im Kontext ihrer Entstehung, zeigt mächtige steinerne Statuen und Schnitzaltärchen im Verbund mittelalterlicher Kirchen, wirft einen Blick in die Kunstkabinette der Renaissance mit ihren grazilen kostbaren Elfenbeinarbeiten und führt in barocke Gärten und Schlösser, um antike Götter, verspielte Nymphen und Satyrn wiederzuentdecken. Nicht zuletzt zeigt sie Helden der Gegenwart auf steinerem Sockel in Zeiten der Aufklärung. All dies sind die Inspirationsquellen für Rodin und seine Zeitgenossen an der Schwelle zur Moderne.



Stella Hamberg. Corpus

9. Mai 2021 bis 27. Februar 2022

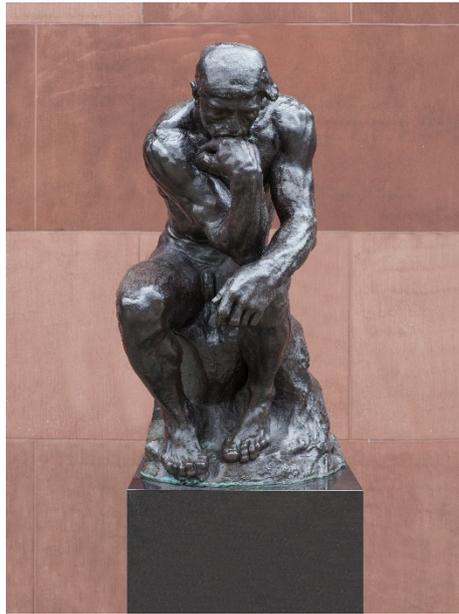
»Geschmolzenes Metall ist wie kurz in das Licht der Sonne zu blicken.«

Stella Hamberg

Stella Hamberg (*1975, lebt und arbeitet in Berlin und Brandenburg) gehört zu den spannendsten und vielversprechendsten Bildhauerinnen ihrer Generation. Selbstbewusst und ohne Scheu knüpft sie an bildhauerische Traditionen an, entwickelt aber ihre eigene skulpturale und zupackende Handschrift im Zusammenspiel von Antike, Mittelalter und Moderne. Im Zentrum ihres Schaffens steht das Ringen mit der zeitgenössischen Darstellbarkeit der menschlichen Figur und ihren formalen wie existentiellen Fragestellungen.

Mit großer handwerklicher Könnerschaft gelingen Stella Hamberg übermannshohe und tonnenschwere Großskulpturen ebenso wie kleinformative Werkgruppen. Beim überwiegenden Teil ihrer Arbeiten entscheidet sie sich für den traditionsreichen Werkstoff Bronze. Kein anderes Material bietet der Künstlerin über die Stufen der notwendigen Abformung vom Ton- und Gipsmodell über das Wachspositiv bis hin zum endgültigen Guss so abwechslungsreich expressive wie fein modellierte Oberflächen. Selten ist die Patinierung der Skulpturen farbig. Meistens reicht die Bandbreite von glänzenden bis hin zu stumpfen schwarzen Oberflächen. Neuerdings überrascht sie mit strahlend weißen, glatt geschliffenen Werken aus Gips, die kontrastreich den dunklen Bronzen gegenüberstehen. Ein Teil ihrer Skulpturen wirkt förmlich aus dem Material herausgeschält. Monströs, ungelenkt, von urwüchsiger Kraft und Energie strotzend und in Bewegung, stellen sich uns diese menschlichen und tierischen Figuren entgegen.

Andere Skulpturen muten dagegen in ihrer künstlerischen Ausgestaltung fast klassisch an. In ihren verdichteten abstrakten Formen erinnern sie z. B. an die Figur des Golems, an Chimären und an fragmentarische Körperstudien. Intellektuell scharf reflektierend und virtuos – nahezu unbändig – im Umgang mit dem Material verlebendigt Stella Hamberg ihre Skulpturen in einem Spannungsfeld zwischen Geist und Körper, zwischen Figürlichkeit und Abstraktion, zwischen Bewegung und Verharren und manches Mal auch zwischen Groteskem und Humoreskem.



Rodin / Arp

27. Juni bis 14. November 2021

»Seine Skulpturen sind Widerhall von Jahresdauern, sind schlafende Küsse auf Totenhänden, sind Quallen mit Lackknopfstiefelchen des Walzerjahrhunderts«

Hommage à Rodin | Hans Arp | 1952/54

Zum ersten Mal treffen in einer dialogischen Museumsausstellung zwei der wichtigsten Neuerer der modernen Plastik aufeinander: Auguste Rodin (1840–1917) und Hans Arp (1886–1966). Beide stehen für den Beginn einer jeweils neuen Ära der Bildhauerei. Anhand von über 100 Werken macht die groß angelegte Schau überraschende Verwandtschaften ihres Schaffens erlebbar. Der enge Dialog verdeutlicht zugleich, wie sich in Rodins Skulpturen bereits wesentliche Voraussetzungen der Abstraktion abzeichnen, die für die nachfolgende Künstlergeneration wegweisend geworden sind.

Mit der erkenntnisreichen Begegnung der Werke von Rodin und Arp erweitern wir nicht nur unsere Reihe der *Rendezvous des Amis* um einen einzigartigen Höhepunkt, sondern erstmals auch um einen generationsübergreifenden Blickwinkel. Die komplexe Präsentation vereint Skulpturen, Reliefs und Zeichnungen – darunter ikonische ebenso wie weniger bekannte Arbeiten. Möglich wird dies durch die großzügige Unterstützung internationaler Museums- und Privatsammlungen.

In der direkten Gegenüberstellung wird deutlich, dass bei allen offensichtlich formensprachlichen Unterschieden beide Künstler eine ganze Reihe verwandter Forderungen und übergeordneter bildkünstlerischer Prinzipien verbindet, die der Jüngere konsequenterweise in die Abstraktion führt.

Zu diesen Prinzipien, deren unerschöpfliche Quelle die *große Werkstatt der Natur* (Arp) bildet, zählen Vielansichtigkeit und Metamorphose, Entstehung und Wachstum oder auch die Behandlung von Oberfläche und Volumen. Es eint sie überdies die Methoden des

arp museum Bahnhof Rolandseck

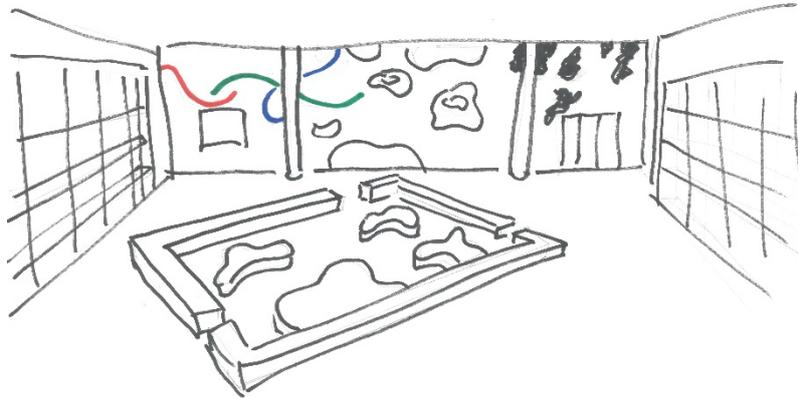
Fragmentierens, der Konstruktion und Dekonstruktion ebenso wie das Infragestellen traditioneller Auffassungen des Denkmalbegriffs oder des Sockels.

Einen spürbar persönlichen Aspekt bilden die Huldigungen, mit denen Arp Rodin seinen tiefempfundenen Respekt zollt. Im kreativen Umfeld des Pariser Surrealismus ehrt Arp den herausragenden Bildhauer Rodin erstmals namentlich mit der hinreißenden Plastik *Automatische Skulptur* (Rodin gewidmet). 1952 dann verfasst er mit dem Gedicht *Des échos de pérennité* eine gleichsam tiefgründige, lyrische Hommage à Rodin.

Entdecken Sie mit uns die epochale Entwicklung und Wandlung der modernen Skulptur und tauchen Sie dabei ein in die einzigartigen Bildwelten von Rodin und Arp.

Eine Ausstellung des Arp Museums Bahnhof Rolandseck, Remagen, konzipiert von der Fondation Beyeler, Riehen/Basel.

Kuratiert von Astrid von Asten, Arp Museum und Dr. Raphaël Bouvier, Fondation Beyeler. Organisiert in Zusammenarbeit mit dem Musée Rodin, Paris.



Inside Arp

Dezember 2021 bis Mai 2022

Mit »Inside Arp« betreten wir Neuland und stellen unsere Sammlung auf besondere Art und Weise in den Mittelpunkt. In einem offenen Prozess mit ungewissem Ausgang werden die Werke unserer Hauspatrone und ihre Präsentation in unserem Museum neu beleuchtet. Wir laden alle Besucher*innen herzlich dazu ein, erstmals gemeinsam mit uns an einer Ausstellung zu arbeiten.

Im ersten Teil der Wechselausstellung präsentieren wir in einer dichten Abfolge die Kunst von Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp. Das ‚Abenteuer Abstrakte Kunst‘ gilt es in diesem Panorama unterschiedlichster Techniken und Gattungen zu entdecken. Aus den meisterhaften Skulpturen, Reliefs und Zeichnungen sprechen heute noch die Innovation und der Erfindergeist, die die bahnbrechenden Änderungen des Denkens und der Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts einläuteten.

Wie und in welcher Weise berührt uns die Kunst Arps und Taeuber-Arps in unserer zeitgenössischen Lebenswelt und welche Aktualität besitzen deren Werke noch heute?

Diesen und weiteren Fragen begegnen wir im zweiten Teil der Ausstellung. Die zuvor gewonnenen Eindrücke, Gedanken und Emotionen werden an interaktiven Stationen festgehalten und diskutiert. Die Wechselausstellung wird so, ergänzt durch ein umfassendes Begleitprogramm, zum *Think Tank*: Im digitalen wie auch im realen Raum kommen Expert*innen und Besucher*innen ins Gespräch, sodass Wissen, Erfahrungen und Ideen geteilt und ausgetauscht werden.

Das extra für diesen Zweck gestaltete Forum in Gestalt einer Tribüne fungiert als Ort des Dialogs, der zum Platz nehmen, Verweilen und (aktivem Mit-)Gestalten einlädt.

»Inside Arp« bietet die einmalige Gelegenheit Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp gänzlich neu zu entdecken und selbst Teil des Museums und seiner Arbeit zu werden. Die Ausstellung bildet den Auftakt der für 2023 geplanten neuen Dauerausstellung »Atlas Arp«.



Kunstkammer Rau:

Traum und Vision. Malerei und Skulptur 1500 – 2000

21. Juni 2020 bis 10. Januar 2021

Die Ausstellung ist Teil der surrealen Welten, die das ganze Arp Museum 2020 einnehmen. Da die Kunst der Alten Meister für Salvador Dalí stets Inspirationsquelle war, nimmt die Kunstkammer Rau den visionären roten Faden im Mittelalter auf. Sie verfolgt das Thema bis in die Moderne. Die reichen Schätze der Sammlung Rau für UNICEF werden ergänzt durch Leihgaben großer internationaler Museen und privater Sammlungen. Rund 60 Gemälde, Skulpturen und Handschriften verkünden Träume, Erscheinungen, Offenbarungen, Endzeiten, zeigen Engel in Zwiesprache mit den Heiligen, Sibyllen und Propheten.

Visionen sind Teil vieler Weltreligionen. Bibel, Talmud und Koran zeugen von den göttlichen Offenbarungen der Propheten. Manch eine prophezeite apokalyptische Endzeiten wie die des Johannes. Andere beschworen sogar alpträumhaft die Hölle auf Erden. Die Ausstellung illustriert diese fantastischen Traumwelten an einer Fülle von Beispielen vom anonymen mittelalterlichen Meister des Marienlebens über Hieronymus Bosch und Jusepe de Ribera bis zu den wandfüllenden blutigen Dämonen eines Peter Gilles und den expressiven Visionen eines Antonius Höckelmann in der Moderne.



Antonius Höckelmann. Alles in Allem

13. September 2020 bis 24. Januar 2021

Antonius Höckelmann (geb. 1937 Oelde – gest. 2000 Köln) arbeitete Anfang der 1970er Jahre während eines Studienaufenthaltes im Künstlerbahnhof Rolandseck. Daher ist es eine große Freude, seine expressiven, farbgewaltigen Arbeiten im Arp Museum zeigen zu können. In seinen Gemälden und Zeichnungen sind frei gestaltete und figürliche Formen zu einem undurchdringlichen Ganzen verwoben. Die amorphen, fantasievollen Plastiken und Reliefs wuchern in den Raum und beeindrucken durch ihre Intensität. Im dynamischen Spiel von Linien und Farben konkretisieren sich Darstellungen von Frauen, Sexualität, Tieren wie beispielsweise Pferden, Fantasiewesen und wildwachsenden Pflanzen.

Die Ausstellung rückt mit Antonius Höckelmann das Schaffen eines Bildhauers und Malers in den Fokus, der die rheinische Kunstszene entscheidend mitgeprägt hat. Von prominenten Künstlerkollegen wie Markus Lüpertz und Georg Baselitz wurde er sehr geschätzt. Die in der Ausstellung präsentierten Werke Höckelmanns verdanken wir neben unterschiedlichsten Leihgebern besonders der großzügigen Schenkung der Sammlung Mronz aus Köln. Sie bereichert das Arp Museum Bahnhof Rolandseck künftig um ein umfangreiches Konvolut an Werken dieses bisher unterschätzten deutschen Künstlers.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit der Kunsthalle Bielefeld.

Pressebilder Jahresprogramm 2021

Die kostenfreie Veröffentlichung der Bilder ist für die Presse nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung ab 3 Monate vor Ausstellungsbeginn bis 6 Wochen nach Ende der Ausstellung erlaubt.

Die Verwendung für Produktwerbung durch Sponsoren sowie Kooperations- und Werbepartner ist lizenz- und gebührenpflichtig. Bitte wenden Sie sich damit an die Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst: info@bildkunst.de

Sammlung Arp 2021 »Immer wandelt sich die Schönheit«

14. Februar bis 11. April 2021

Sophie Taeuber-Arp und Erika Schlegel in Maskenballkostümen (Hopi-Indianer)

Zürich, um 1926

Stiftung Arp e.V. Berlin/Rolandswerth



»Luxus und Glamour?«

4. Oktober 2020 bis 24. Mai 2021

pleated turtle neck dress aus der Serie Sculpture dresses

Sarah Ama Duah | 2019

Foto: Pasarella Photography



Lucid dreams_white | Sarah Ama Duah | 2015

© 2015 Sarah Ama Duah



EDE | Ekachai Eksaroj | 2011

© 2011 Ekachai Eksaroj



Kunstkammer Rau: In Form! Skulptur und Plastik bis 1900
28. März 2021 bis 6. Februar 2022

Die Weinlese | Francesco Bertos | Anfang 18. Jhd. |
Arp Museum Bahnhof Rolandseck /
Sammlung Rau für UNICEF
Foto: Mick Vincenz



Stella Hamberg. Corpus
9. Mai 2021 – 27. Februar 2022

das ist das | Stella Hamberg | 2015 | Sammlung Wemhöner
© Stella Hamberg, courtesy Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin, 2020
Foto: Mick Vincenz



vom Verrecken und der absoluten Unmöglichkeit zu sterben 2
- der Gefährte

Stella Hamberg | 2008/2020
Sammlung Ina Bitter und Dr. Roland Quinten
© Stella Hamberg, courtesy Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin, 2020
Foto: Uwe Walter



Trance 2 | Stella Hamberg | 2018
© Stella Hamberg, courtesy Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin, 2020
Foto: Mick Vincenz



Rodin / Arp

27. Juni bis 14. November 2021

Der Denker | Auguste Rodin | 1903
Kunsthalle Bielefeld | *Foto: Ingo Bustorf*



Femme accroupie | Auguste Rodin | 1882-1885
Musée Rodin, Paris | *Foto: Christian Baraja*



Je suis belle | Auguste Rodin | 1882
Musée Rodin, Paris | *Foto: Christian Baraja*



Wachstum | Hans Arp | 1938
Solomon R. Guggenheim Museum, New York
Foto: Solomon R. Guggenheim Foundation, New York
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020



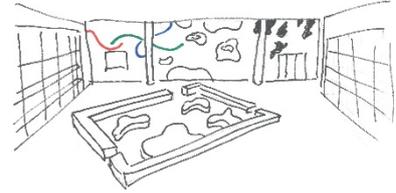
Automatische Skulptur (Rodin gewidmet) | Hans Arp | 1938
Privatsammlung, London | *Foto: Heini Schneebeil*
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020



Inside Arp

Dezember 2021 bis Mai 2022

Skizze Ausstellungsarchitektur Inside Arp
Christoph Weichert | 2020



Kunstkammer Rau: Traum und Vision. Malerei und Skulptur 1500 - 2000

21. Juni 2020 bis 10. Januar 2021

Hl. Hieronymus | Jusepe de Ribera | 1636 |
Arp Museum Bahnhof Rolandseck /
Sammlung Rau für UNICEF



Antonius Höckelmann. Alles in Allem

13. September 2020 bis 24. Januar 2021

Golferin auf Akt, Vogel und Blumen |
Antonius Höckelmann | 1993 | Sammlung
Mronz © VG Bild-Kunst, Bonn 2020



SONDERVERANSTALTUNGEN

Sonntag | 14. Februar 2021 | 11 Uhr

AufDADAtakt 2021 (digital)

Digitale Eröffnung der beiden Ausstellungen *Sammlung Arp 2021 »Immer wandelt sich die Schönheit«* und *Luxus und Glamour. Vom Eigensinn des Überflüssigen*

Sonntag | 28. März 2021 | 11 Uhr

Eröffnung der Ausstellung der Kunstammer Rau

In Form! Skulptur und Plastik bis 1900

Sonntag | 9. Mai 2021 | 11 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

Stella Hamberg. Corpus

Sonntag | 27. Juni 2021 | 11 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

Rodin / Arp

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: <https://arpmuseum.org/veranstaltungen.html>

KONZERTE

1. Halbjahr 2020

Konzert I: Schumann und Brahms

Sonntag | 7. Februar 2021 | 11 und 15 Uhr

Antti Siirala, Klavier | Junge Streicher*innen der Villa Musica

Robert Schumann: Klaviertrio d-Moll, op. 63

Gracina Bacewicz: Sonata da camera (1945)

Johannes Brahms: Klavierquartett c-Moll, op. 60

Romantik gegen Winterkälte: Der finnische Pianist Antti Siirala spielt mit jungen Spitzenstreichern der Villa Musica Schumann und Brahms. Er war der jüngste Preisträger in der Geschichte des Wiener Beethoven-Wettbewerbs und lehrt heute als Professor an der Münchner Musikhochschule. »*Ein Pianist, der wirklich etwas zu sagen hat.*« So stand es im *FonoForum* zu lesen. Im c-Moll-Klavierquartett von Brahms gibt es viel zu sagen über die *Wertherliebe* des jungen Hanseaten zur schönen Clara Schumann. Auch das d-Moll-Trio von Robert Schumann steckt voller biographischer Abgründe. Nur die Komponistin im Programm hat einen klaren Kopf behalten: Gracina Bacewicz, virtuose Geigerin und Polens bedeutendste Komponistin nach dem Krieg, schrieb 1945 eine glasklare *Sonata da camera*.

Konzert II: Tel Aviv Wind Quintet
Freitag | 19. März 2021 | 18 und 20 Uhr

Tel Aviv Wind Quintet | Stipendiat*innen der Villa Musica

Wolfgang Amadeus Mozart: Quintettsatz

Aharon Harlap: Kaleidoskop für Bläserquintett

Erwin Schulhoff: Concertino für Flöte, Viola und Kontrabass

Alexander von Zemlinsky: Humoreske für Bläserquintett

Boluslav Martinu: Nonett Nr. 2

Sie schufen ihre Musik zwischen dem Glanz der Goldenen Zwanziger und dem Elend der Nazi-Verfolgung: die Komponisten Zemlinsky, Martinu und Schulhoff. Das beste Bläserquintett Israels widmet ihnen ein bewegendes Programm, zusammen mit jungen Streicher*innen der Villa Musica. In seinem *Concertino* fing Schulhoff den Glamour der *Roaring Twenties* ein. In seiner späten *Humoreske* rang sich Zemlinsky ein Wiener Lächeln ab, fern der Heimat, im amerikanischen Exil. Auch Martinu wurde in den USA nicht heimisch: Sein Oktett lebt von nostalgischen Erinnerungen an den Glanz des *goldenen Prag*.

Sonderkonzert

Pfingstmontag | 24. Mai 2021 | 11 und 15 Uhr

Christian Tetzlaff, Violine | Junge Streicher*innen der Villa Musica

Antonín Dvorák: Streichquintett Es-Dur, op. 97

Johannes Brahms: Streichquintett F-Dur, op. 88

Der Weltklasse-Geiger aus Hamburg spielt mit jungen Streicher*innen der Villa Musica zwei der schönsten Streichquintette: Mitten in den Maisfeldern von Iowa schuf Antonín Dvorák 1893 sein Es-Dur-Quintett, op. 97, das kammermusikalische Gegenstück zur Sinfonie *Aus der Neuen Welt*. Indianische Trommelrhythmen, die Weite der amerikanischen Natur und die Tänze der tschechischen Einwanderer verleihen ihm einen unvergleichlichen Zauber. Das Opus 88 von Brahms ist ein *Produkt des würzigen Ischler Mais*. Im Salzkammergut schrieb der Hamburger 1882 sein klungsatt frühlingshaftes F-Dur-Quintett – genau die richtige Vorlage für den Hanseaten Christian Tetzlaff und seine jungen Mitspieler*innen.

Fronleichnam | 3. Juni 2021 | 18 und 20 Uhr

Pinchas Zukerman Trio

Pinchas Zukerman, Violine | Amanda Forsyth, Violoncello | Angela Cheng, Klavier

Pinchas Zukerman ist das ewig junge Genie des Geigenspiels. Seit seinem New Yorker Debüt als Fünfzehnjähriger 1963 hat er nie aufgehört, das Publikum in den Bann seines wunderschönen Tons zu ziehen. Auf seiner Guarneri von 1742 entfaltet er eine einzigartige Strahlkraft. In Tel Aviv geboren, wurde er dort wie in New York ausgebildet. Heute lebt er in Kanada, wo er seine *Zukerman Chamber Players* gründete. Mit Amanda Forsyth am Cello und Angela Cheng am Klavier bildet er ein perfektes Klaviertrio im schönsten satten Sound der Neuen Welt.

Konzerttickets: 30 Euro

an der Kasse des Arp Museums Bahnhof Rolandseck
+49 2228 9425-16/0 | info@arpmuseum.org | www.arpmuseum.org
und im Villa Musica Kartenbüro
+49 6131 9251800 | info@villamusica.de | www.villamusica.de

arp museum Bahnhof Rolandseck

ALLGEMEINES

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr

Gemäß der Corona Bekämpfungsordnung des Landes Rheinland-Pfalz ist das Museum bis zum 14. Januar 2021 geschlossen.

Am 24.12. und am 31.12. sowie am Rosenmontag ist das Museum geschlossen.

Eintritt

Erwachsene (alle Ausstellungen): 11 Euro | ermäßigt 9 Euro

Das komplette Programm finden Sie unter: www.arpmuseum.org

Facebook: www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck

Twitter: <https://twitter.com/arpmuseum>

Instagram: www.instagram.com/arpmuseum